

heimstätten aktuell

BUNTE OSTERGRÜSSE AM HEIMSTÄTTEN-BRUNNEN

Trotz miserablen und sehr stürmischem Wetter waren die Schüler der 2. Klassen aus der Talschule auch dieses Jahr wieder mit Begeisterung beim Schmücken des Heimstätten-Brunnens dabei. Die selbstgebastelten Schleifen, Bänder sowie die bunten Eier mussten zusätzlich fest angebunden werden. Nach getaner Arbeit erhielten die Schüler einen Korb voll mit Süßigkeiten und einen Gutschein für den Kauf von Bastelmaterial vom Vorstand der Genossenschaft. Herzlichen Dank an alle beteiligten Schüler und Lehrkräfte.



VORWORT.

Liebe Leserinnen und Leser,

Das Jahr 2015 ist schon ein gutes Stück vorangekommen und es wird Zeit für eine neue Ausgabe Ihrer Mieterzeitung „**Heimstätten aktuell**“.

Passend zum Frühjahr haben wir für Sie einen bunten Strauß mit interessanten Neuigkeiten und wichtigen Informationen rund um unsere Heimstätten-Genossenschaft gebunden. So wird unter anderem die neue Geschäftsstelle am Magdelstieg 20 vorgestellt, der Vorstand informiert noch einmal zur Problematik Legionellen, es gibt Hinweise zur Garagen- und Stellplatznutzung, Impressionen vom umgestalteten Spielplatz an der Talschule sowie der Grundsteinlegung für den Kita-Neubau in der Doberau und natürlich noch vieles mehr.

Viel Vergnügen beim Lesen wünscht Ihr Redaktionsteam von „**Heimstätten aktuell**“

UNSERE NEUE GESCHÄFTSTELLE MAGDELSTIEG 20



Mit vier Wochen Verspätung konnte endlich Ende Februar der Umzug in die neue Geschäftsstelle für die Genossenschaft und dem Tochterunternehmen Heimstätten Verwaltungsgesellschaft Jena mbH vollzogen werden.

Damit haben sich die Arbeitsbedingungen für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beider Unternehmen wesentlich verbessert. Ausreichende Archiv- und Abstellräume sowie Sanitärräume für Mitarbeiter und Gäste wurden zeitgemäß geschaffen.

Gehbehinderte Besucher können alle Etagen, durch den Einbau eines Fahrstuhles, barrierefrei erreichen. Mit der Gestaltung der Außenanlagen im April ist die Villa ein vorzeigewürdiges Kleinod geworden. Die Bushaltestellen mehrerer Buslinien befinden sich ca. 100m in unmittelbarer Nähe,

und Besucherparkplätze sind vorhanden.

Die frei gewordenen Räume in der Friedrich-Engels-Straße 69 werden derzeit umgebaut und weiterhin als Gewerberäume genutzt.

Die Geschäftsräume der Heimstätten Verwaltungsgesellschaft in der Friedrich-Engels-Straße 58 werden befristet als Außenstelle für Mieterangelegenheiten des Wohngebiets „Ziegenhainer Tal“ zur Verfügung stehen.

Besuchen Sie uns zum Tag der offenen Tür im Juli und sehen Sie sich unsere neue Heimstatt an.

Für ganz Neugierige hier schon mal ein paar Eindrücke!

TAG DER OFFENEN TÜR: FREITAG · 3. JULI · AB 13 UHR

Nach vollzogenem Umzug in die neue Geschäftsstelle laden wir alle interessierten Mitglieder und Mieter am Freitag, den

03. Juli 2015, ab 13:00 Uhr zum Tag der offenen Tür ein.

Bei einem Rundgang durch das Gebäude Magdelstieg 20 können Sie die Arbeitsbedingungen unserer Mitarbeiter kennenlernen und Ihre Fragen loswerden.

Zusätzlich wird es für Hungerige Deftiges vom Grill geben und auch sonst sollten Sie sich überraschen lassen.

Die Mitarbeiter, der Vorstand und der Aufsichtsrat freuen sich schon jetzt, Sie persönlich begrüßen zu können.



HINWEISE UND INFORMATIONEN ZU DEN LEGIONELLENUNTERSUCHUNGEN

Zum Stichtag 31.12.2014 wurden insgesamt 79 Trinkwasseranlagen im Wohnungsbestand der Heimstätten Genossenschaft Jena eG beprobt. Bei sechs Objekten mussten im Zuge der ersten Beprobung, aufgrund der Überschreitung des gesetzlichen Grenzwertes, weiterführende Maßnahmen veranlasst und entsprechende Nachbeprobungen durchgeführt werden.

Grundsätzlich bestand bei den positiv beprobten Objekten häufig die Problematik von lange in den Leitungen stehenden Wasser, welches eine Legionellenbildung positiv beeinflusst. Aufgrund unserer Erfahrungen aus den Beprobungen des letzten Jahres möchten wir unseren Mitgliedern noch einmal nachfolgende Hinweise geben:

Zur Vermeidung einer Legionellenbildung ist es erforderlich:

- dass regelmäßig eine Wasserentnahme an allen Wasserhähnen in der Wohnung stattfindet, um eine Stagnation des Wassers in den Rohrleitungen zu vermeiden und eine Spülung der Leitungen zu gewährleisten. Damit wird die Legionellenbildung auf ein Minimum reduziert.
- dass Perlatoren (Durchlaufsiebe) an Wasserhähnen und Mischbatterien sowie Duschköpfe regelmäßig gereinigt oder wenn nötig ausgetauscht werden.
- dass nach längerer Nichtbenutzung der Dusche diese vor dem Duschen einige Minuten mit heißem Wasser und bei geöffnetem Fenster gespült werden sollte. Aufgrund der Aerosolbildung sollten Sie sich möglichst nicht im unmittelbaren Duschbereich aufhalten (Siehe Empfehlungen Tabelle).

Folgende Maßnahmen werden nach DIN 1988-4 und -8 empfohlen:

Abwesenheit	Maßnahmen vor Abwesenheit	Maßnahmen bei Rückkehr
ab 3 Tage	Wohnungen: Schließen der Wohnungsabspernung Einfamilienhäuser: Schließen der Absperrarmatur hinter dem Wasserzähler	Wasser mind. 5 Minuten ablaufen lassen
ab 4 Wochen	Wohnungen: Schließen der Wohnungsabspernung Einfamilienhäuser: Schließen der Absperrarmatur	Intensives Spülen der Haus- bzw. Wohnungsinstallation
ab 1 Jahr	Anlage von der Trinkwasserversorgung trennen	Wiederinbetriebnahme nur durch ein eingetragenes Installationsunternehmen

Übrigens: Der Mieter verstößt bei längerer Abwesenheit gegen das Mietrecht, wenn er nicht dafür Sorge trägt, dass die DIN 1988-4 und -8 eingehalten wird. Bei Nichteinhaltung kann der Verursacher für Folgekosten wie erforderliche Spülung der Leitungen, Einbau von besonderen Filtern, Sonderbeprobungen oder Krankheits- Heilkosten von Mitbewohnern im Haus in Anspruch genommen werden.

DER ORKANSTURM „NIKLAS“ WÜTETE AUCH BEI DER HEIMSTÄTTEN-GENOSSENSCHAFT

Die Genossenschaft hat das vorösterliche Sturmtief „Niklas“ mit nur einigen Sachbeschädigungen überstanden. In der Zitzmannstraße wurde, wie im Bild zu sehen, eine etwa 18m hohe Blaufichte von den Windböen erfasst und umgeworfen. Dabei ist zum Glück nur ein geringer Schaden entstanden. Im Wohngebiet Ziegenhainer Tal betraf es nur einzelne Gehölze. Dank der Firmen Gartengestaltung Majoneck und Hausmeisterservice Dietz wurden die umgeworfenen Gehölze schnell beseitigt, so dass am nächsten Tag nichts mehr zu sehen war.



2014 – EIN EREIGNISREICHES JAHR IN DER GENOSSENSCHAFT

- Beginn und Abschluss der Innensanierung von 5 Reihenhäusern
- Sanierung des Wohngebietes Lobeda, die mit erheblichen Bauverzögerungen und Belastungen der Bewohner einherging. So mussten zusätzlich die Dächer neu umgedeckt werden, da erst bei Sanierungsbeginn eine Reihe von Baupfusch aus der vorherigen Sanierung festgestellt wurde.
- Planung und Beantragung der Baugenehmigung für Kita-Neubau in Ziegenhain neben der Talschule
- neue Geschäftsstelle am Magdelstieg 20
- Sommerfest in der Zitzmannstraße
- drei Wasserrohrbrüche im Wohngebiet Ziegenhainer Tal
- vier Wasserrohrbrüche im Wohngebiet Jena-Süd
- Wasserschaden in der Zitzmannstraße
- Regenwasserschaden in einer Wohnung in Jena-Süd
- Hausmeisterwechsel in Jena-Süd (Czapski-Straße)
- erheblicher Schaden der Solaranlage in Jena-Süd mit zwei betroffenen Wohnungen
- Schadensbeseitigung bei Einbruchversuchen
- Vorbereitung Nachsanierung zweiter Bauabschnitt in Jena-Süd
- 2014 erfolgten 144 Wohnungswechsel - Beseitigung von Mängeln oder Durchführung von umfassenden Reparaturen
- zwei Begehungen von Wohngebietsteilen Jena-Süd und Ziegenhain mit Aufsichtsrat, Vorstand und Mitgliedern der Genossenschaft
- Wechsel im Aufsichtsrat durch Wahlen

MITGLIEDERVERSAMMLUNG: 25. JUNI 2015

Ein wichtiger Termin für alle Genossenschaftsmitglieder!

Die jährliche Mitgliederversammlung findet in diesem Jahr am **Donnerstag, dem 25. Juni 2015 um 18.30 Uhr** statt. Alle Genossenschaftsmitglieder sind aufgerufen, diesen Termin wahrzunehmen. In dieser Versammlung wird durch den Vorstand die wirtschaftliche Lage für das abgelaufene Wirtschaftsjahr 2014 sowie Gedanken zur zukünftigen Entwicklung der Genossenschaft dargestellt. Der Aufsichtsrat berichtet über die satzungsgemäße Kontroll- und Prüftätigkeit sowie das Ergebnis der genossenschaftlichen Verbandsprüfung 2013. Die Mitglieder haben die Möglichkeit, zu den vorgetragenen Berichten Fragen zu stellen. Nach Abschluss der Diskussion werden durch die Mitglieder die Berichte bestätigt; Änderung zur Satzung werden erörtert und zur Beschlussfassung gestellt. Abschließend erfolgen Nachwahlen für den Aufsichtsrat.

Einzelheiten zur Mitgliederversammlung entnehmen Sie der Einladung, den Aushängen und der öffentlichen Presse.

Ist ein Mitglied verhindert, kann es sein Stimmrecht mit einer schriftlichen Vollmacht (siehe Muster rechts) entsprechend der Satzung übertragen.

Der Aufsichtsrat



Vollmacht

Hiermit erteile ich,.....,wohnhaft in

Jena,..... Nr.,

Herrn/Frau, die Vollmacht auf der Mitgliederversammlung

der Heimstätten-Genossenschaft Jena eG am 25.Juni 2015 in meinem Auftrag

abzustimmen.

Jena,den

Unterschrift

DER UMGESTALTETE SPIELPLATZ AN DER TALSCHULE



Am 13. März 2015 wurde die Umgestaltung des Spielplatzes abgeschlossen. Im Rahmen der Übergabe des Spielplatzes an den Kommunalservice Jena überreichte der Vorstand an die Vertreter der Stadt Jena und des Ortsteilrates Kernberge einen Scheck in Höhe von 5.000 €. Mit dieser Spende konnte die neu errichtete und seit langem gewünschte Schaukel finanziert werden.

Damit zeigte die Heimstätten-Genossenschaft Jena eG ihre Verbundenheit mit dem Wohngebiet Ziegenhainer Tal - vor 104 Jahren entstanden hier die ersten Wohnhäuser der Genossenschaft.

MINDESTLOHN: AUSWIRKUNG AUF DIE BETRIEBSKOSTEN

Mit dem Jahreswechsel gilt der gesetzliche Mindestlohn in Höhe von 8,50 € pro Stunde. Dieses Gesetz hat auch Auswirkung auf die Betriebskosten. Der Vorstand hat gemeinsam mit unseren Hausmeisterdiensten die Verträge entsprechend angepasst. Das bedeutet aber auch, dass diese Mehrkosten auf die Betriebskosten umgelegt werden müssen. Unsere Mieter werden das erst merken, wenn sie die Betriebskostenabrechnung für das Jahr 2015 erhalten. Diese Erhöhungen werden moderat ausfallen.

GRUNDSTEINLEGUNG FÜR DEN KINDERGARTEN „Z“ IM ZIEGENHAINER TAL



Aus dem Dornröschenschlaf erwacht – Der Bau der neuen Kindertagesstätte hat begonnen!

Endlich geht es los!

Nachdem im Februar die erforderlichen Rodungsarbeiten auf dem Grundstück „In der Doberau“ erfolgt sind, können nun aufmerksame „Zaungäste“ den spürbaren Baufortschritt bewundern.

Zum feierlichen ersten Spatenstich kamen viele Gäste, im Herbst kann hoffentlich Richtfest gefeiert werden. Die endgültige Fertigstellung des Neubaus ist für Sommer 2016 geplant. Dann werden pünktlich am 1. September 2016 die ersten der 94 Kinder die neue Kindertagesstätte, die dann von der AWO Jena-Weimar e.V. betrieben wird, in Besitz nehmen.



Der Finanzausschuss im Jahr 2014

Der Aufsichtsrat der Heimstätten-Genossenschaft Jena e.G. besteht aus acht Mitgliedern. Davon sind fünf im Finanzausschuss und drei im Bauausschuss tätig.

Der Finanzausschuss prüft die satzungsgemäße Geschäftstätigkeit des Vorstandes und die Wirtschaftlichkeit der Genossenschaft auf der Grundlage eines bestätigten Prüfungsplanes. In Vorbereitung der Prüfungstätigkeit nehmen die Mitglieder des Aufsichtsrates regelmäßig an Schulungen des Thüringer Wohnungs- und Immobilienwirtschaft Verband eV teil.

Im Jahr 2014 waren die Schwerpunkte der Prüfungen hauptsächlich Kassenwesen, Verwaltungs- und Geschäftsorganisation, Finanzmanagement, Verwaltungs- und Instandhaltungskosten, Mitgliederbewegungen, Wohnungsbewirtschaftung, Betriebskosten, Rechnungs- und Zahlungsverkehr, sowie Jahresabschluss und Risikomanagement. Aus den Ergebnissen der Prüfungen wurden Teile für den Jahresbericht zur Mitgliederversammlung erstellt.

Der Finanzausschuss stützte sich dabei in erster Linie auf die eigenen Prüftätigkeiten; bei denen sachbezogene Gespräche mit dem Vorstand wesentliche Bestandteile der Kontrolle waren.

Im Verlaufe des Jahres wurden in den Aufsichtsrats-Sitzungen aktuelle Themen – wie Finanzlage, geplante Bautätigkeiten mit Finanzierungen, Entwicklung von Betriebskosten – beraten und entschieden.



**Deutsches
Rotes
Kreuz**

Neues aus dem Bürgertreff

Auch im Jahr 2015 haben wir wieder viel im Bürgertreff zu erleben. Seit diesem Jahr tagt regelmäßig der Ortsteilrat bei uns.

Im Handarbeitskreis mit Frau Gisela Vogler wird fröhlich gebastelt. Neue Teilnehmer sind herzlich jeden Freitag 10.00 Uhr eingeladen.

Ab März wurden unsere monatlichen Ausfahrten ins schöne Jenaer Umland fortgesetzt. Hierzu sind alle Bewohner, auch mit Rollstuhl oder Rollator, herzlich eingeladen.

Neu ist, dass es jeden Monat eine Ehrung der Geburtstagskinder gibt. Gäste können dazu eingeladen werden. Kaffee und Kuchen werden von uns organisiert.

Die Puppenbühne spielt regelmäßig für Kita-Gruppen und wir besuchen uns gegenseitig.

Unsere Veranstaltungen und Beratungsangebote sind wiederum vielfältig; informieren Sie sich auch in den monatlichen Veranstaltungsplänen. Unsere Sprechzeiten finden jeweils am Montag 10.00 – 12.00 Uhr statt.



Jahresplan des DRK – Bürgertreff 2015 (Änderungen vorbehalten!)

Juni:

- 09.06.2015 – 10.00 Uhr Ausfahrt Weimar
- 15.06.2015 – 14.00 Uhr Reisebericht
- 22.06.2015 - Generationstag mit dem Kindergarten
- 30.06.2015 - 14.00 Uhr Geburtstagskaffee

Juli:

- 20.07.2015 - ab 14.00 Uhr Haussommerfest bei Kaffeetrinken, Tanz, Musik. Rost brennt!
- 14.07.2015 - 10.00 Uhr Ausfahrt ega Erfurt
- 28.07.2015 - 14.00 Uhr Geburtstagskaffee
- Sommerpause/Urlaubszeit (Sprechzeit findet jeweils statt!) 01.08. bis 24.08.

August:

- 25.08.2015 - 14.00 Uhr Geburtstagskaffee

September:

- 08.09.2015 – 10.00 Uhr Ausfahrt Bauernhäuser Rudolstadt
- 21.09.2015 - 14.00 Uhr Brunnenfest
- 26.09.2015 - 12.00 Uhr Suppentag
- 29.09.2015 – 14.00 Uhr Geburtstagskaffee

Oktober:

- 13.10.2015 - 10.00 Uhr Ausfahrt Holzdorf
- 26.10.2015 – 12.00 Uhr Schlachtfest
- 27.10.2015 – 14.00 Uhr Geburtstagskaffee

November:

- 09.11.2015 - 14.00 Uhr Reisebericht von Herrn Günther
- 17.11.2015 - 14.00 Uhr Feuerzangenbowle sowie Film mit Heinz Rühmann
- 24.11.2015 - 10.00 Uhr Besuch der Firma Griesson in Kahla, Magersdorf
- 24.11.2015 – 14.00 Uhr Geburtstagskaffee für November und Dezember

Dezember:

- 04.12.2015 - 12.00 Uhr Weihnachtsessen in der Landgaststätte Vollradisroda
- 04.12.2015 - 13.30 Uhr Erinnerungskaffee zu den Ausfahrten und Jahresrückblick 2015
- 08.12.2015 - 09.30 Uhr Weihnachtspuppentheater für Jenaer Kindergärten
- 12.12.2015 - 15.00 Uhr Weihnachtspuppentheater für die Familien aus dem Wohngebiet
- 14.12.2015 - 14.00 Uhr Weihnachtsfeier

Nutzung von Garagen und Stellplätzen – Was ist zulässig?

Mal ehrlich, was haben Sie alles in Ihrer Garage oder auf Ihrem Stellplatz stehen?

Falls sich dort Rasenmäher, Werkbank, Fahrräder, Schrank, Ski, Kompressor und so weiter treffen, ist dies zwar praktisch aber leider gemäß der Bundesdeutschen Bau- und Garagenordnung nicht zulässig und kann mit einem hohen Bußgeld geahndet werden.

Ein Garagenutzer in Hessen hat dies jüngst zu spüren bekommen und zog vor Gericht. In seinem Fall hat die Stadt Offenbach angeordnet, alle nicht zum Auto gehörenden Dinge aus der Garage zu entfernen und zusätzlich 500,00€ Bußgeld verhängt. Der Garagenbesitzer wollte sich in der Nutzung seiner Garage nicht einschränken lassen und klagte gegen das Bußgeld und die Nutzungseinschränkung. Bis zum Prozessbeginn musste er trotzdem erst einmal alles, was nicht zum Fahrzeug gehörte, entfernen. Vor Gericht zeigte die

Richterin viel Verständnis, die Klage blieb dennoch erfolglos und er musste alle Kosten tragen!

Grundlage für diese Entscheidung waren die gültigen Bauvorschriften und die Garagenverordnung. Demnach ist es verboten, den Garagen- bzw. Stellplatz als Lagerplatz zu nutzen. Die deutschen Rechtsvorschriften unterscheiden zwischen Lagerraum/Werkstatt und Garage. Wenn also Möbel in einer Garage stehen, wird diese zum Lagerraum umgenutzt, was ohne Genehmigung durch die zuständige Behörde verboten ist. Dies gilt streng genommen auch für das Abstellen von Fahrrädern. Jedoch zeigte in diesem Fall die Behörde „Kulanz“. Trotz des Verbotes durfte er wenige Fahrräder einstellen, aber nur wenn er sich einen Kleinwagen hält. Die Räder müssen jedoch so positioniert werden, dass das Auto ohne die Räder zu verschieben ein- und ausgefahren werden kann.

Übrigens können Versicherungen im Schadensfall eine Zahlung verweigern, wenn ein Verstoß gegen die genannten Verordnungen vorliegt!

Vorbeugender Brandschutz geht alle an!

Wesentliche Aufgaben des vorbeugenden Brandschutzes sind Leben, Gesundheit, Eigentum, Besitz und Umwelt zu schützen. Eine Vielzahl rechtlicher Vorschriften befasst sich mit der Regelung des vorbeugenden Brandschutzes.

Auf Grund dieser Vorschriften steht der Eigentümer in einem ganz besonderen Pflichtverhältnis und muss den Brandschutz durchsetzen, soweit davon die Privatsphäre der Mieter nicht verletzt wird. Das heißt, alle Räumlichkeiten, die vermietet sind, gehen den Vermieter nichts an.

Anders ist es bei Räumlichkeiten, die nicht vermietet sind, wie Böden, Keller, Treppenaufgänge usw. Im Mietvertrag sind die vermieteten Räume konkret bezeichnet.

Bei Begehungen der Wohnhäuser durch unsere Mitarbeiterinnen wird oft festgestellt, dass Mieter persönliche Dinge für längere Zeit auf nicht gemieteten Flächen ablagern oder abstellen. Besonders in Treppenaufgängen, die Fluchtwege sind, befinden sich

viele persönliche Dinge (Möbel, Schuhe, Teppiche, Spielzeug, Kartonagen, Pflanzen usw.), die da nicht hingehören und die Fluchtwege versperren. Wie aus der Presse und von der Feuerwehr regelmäßig zu erfahren war, wurden diese Gegenstände in der Vergangenheit von ungebetenen Gästen beschädigt oder angezündet.

Versicherungsrechtlich ist der Vermieter für die Einhaltung des Brandschutzes im Wohnhaus verantwortlich. Das heißt aber auch, dass der Vermieter das Recht hat, alle Gegenstände, die sich auf nichtvermieteten Flächen befinden, zu entsorgen. Die Kosten können auf alle Mieter gleichmäßig umverteilt werden, wenn sich kein Eigentümer für die abgestellten Sachen findet. Billiger wird eine Entsorgungsmaßnahme, wenn sich alle Mieter im Haus einig werden und beim Kommunalservice einen Termin für die Abholung des Grobmülls vereinbaren.

Was nutzt der Einbau von Rauchmeldern in unseren Wohnhäusern, wenn der vorbeugende Brandschutz von den Mietern nicht eingehalten wird!

Kindheitserinnerungen an die Friedrich-Körner-Straße von Frau M. Dittrich: Der Frühling

Der Frühling wurde lange sehnsüchtig erwartet. Auch die Kohlen wurden immer weniger. Es musste gespart werden mit Heizmaterial. Endlich taute das Eis von den Fensterscheiben in der Küche. Aber nun war er doch endlich da – der Frühling!

Die Frauen holten sich Termine für die „große Wäsche“ in der Wäscherei Hochstein (Ernst-Pfeiffer-Straße, heute Seniorentreffpunkt). Der Inhaber besaß das einzige Auto im Viertel, einen grünen IFA F9. Ein tolles Auto fanden wir Kinder.

War der Waschtermin heran, wurde die Wäsche (alles Weißwäsche) früh in Waschkörben in das Waschhaus getragen, mittags gewaschen und dann tropfnass abgeholt. Die Wäscheplätze waren voll belegt und die Frauen hatten tüchtig zu tun. Nachdem alles getrocknet war, holte man sich einen Termin für die „Wäscherolle“. Diese befand sich in einem Kellerraum beim Sandkasten in der Döbereinerstraße 4. Die Wäsche wurde fest über jeweils zwei Holzrollen gewickelt. Diese Holzrollen legte man unter einen großen quadratischen Holzkoloss und dieser bewegte sich, elektrisch angetrieben, hin und her. Nach einer Weile blieb er stehen, das Sicherungsgitter wurde heruntergeschoben und die Rollen mit der aufgewickelten Wäsche entnommen. Geschützt wurde die Wäsche mit einem Rolltuch (Diese Rolltücher werden heute auf Trödelmärkten angeboten).

Einmal in der Woche kam das „Russenauto“ zur Firma Hochstein, vollbeladen mit Säcken schmutziger Wäsche. Immer rief eines von uns Kindern „Die Russen sind da!“ und wir rannten hin. Zu den armen Kerlchen (sowjetische Soldaten) schrien wir „Druschba“ und „Strastwutje“ und zeigten auf ihre Abzeichen. Stolz waren wir, wenn sie uns eins schenkten. Ein sehr ernster Offizier beobachtete alles mit grimmigem Blick, denn seine Soldaten sollten ja arbeiten.

Die Sonne schien nun schon sehr warm. Die Mütter waren genervt, dass wir an Ostern Kniestrümpfe anziehen wollten. Ein Traum, weiße Kniestrümpfe! „Warte erst, wie's Wetter wird“. Das war die meist etwas schroffe Antwort. Keiner hielt es mehr aus in der Wohnung, so schön war es draußen. Die Küchenstühle wurden vor die Haustüre getragen und überall saßen plau-

dernde Frauen. Viele strickten, andere nähten dabei. Wir Kinder spielten auf der Straße. Außer den Fußwegen und Höfen waren die Straßen nicht befestigt. Es lagen viele Steine herum, das Spielen auf den „Anlagen“ (die Wiesen vor den Häusern) war strengstens verboten.

Die leichten Schuhe wurden hervorgeholt und wenn sie nicht mehr passten, wurde erstmal vorn die Kuppe mit dem Messer abgeschnitten, so hatten die Zehen wieder Platz. Erst später



ging man in die Stadt und kaufte neue Schuhe.

Hinter den Häusern der Philipp-Müller-Straße hatten viele Familien ein kleines Feld, das heißt zwei bis drei Beete und zwei Sträucher Beeren. Es war nichts eingezäunt und alle konnten durch diese Felder laufen. Wir Kinder naschten ab und zu von den Früchten, aber es gab kein Toben oder Randalieren dort.

Nun war der Frühjahrsputz in vollem Gang! Hinter den Häusern gab es

Teppichklopfstangen. Abends mussten die Männer die schweren Teppiche über die Stange hieven und die Teppiche klopfen. Was kam da für ein Winterdreck heraus! Nach dem Klopfen wurden die Teppiche abgebürstet, dies nun war Frauenarbeit.

Ab 11:30 Uhr erklang im Zeiss-Südwerk die Sirene und das wiederholte sich halbstündlich bis 13:00 Uhr. Das bedeutete den Anfang und das Ende der Mittagszeit. Viele Männer, die im Südwerk arbeiteten, gingen schnellen Schrittes nach Hause, um zu essen. Man sah sie zahlreich im Arbeitskittel unterwegs. Eine halbe

Stunde hatten sie Zeit, dann mussten sie wieder am Arbeitsplatz sein. Für uns Kinder war die Sirene eine Orientierungshilfe. Viele Mütter sagten, beim zweiten Mal Tüten kommst du nach Hause zum Essen.

Viele Stunden am Tag spielten wir draußen an der frischen Luft. Wenn es regnete, quetschten wir uns unter den Torbogen in der Philipp-Müller-Straße. Wir mussten dort an den Hauswänden stehen, denn in der Mitte waren große Pfützen. Die beliebtesten Spiele im Frühling waren „Ballreihe“ (zu Ostern gab es oft Bälle geschenkt, so groß, dass man sie mit einer Hand gut fassen konnte). Mit zwei oder sogar drei Bällen wurde an die Hauswand gespielt. Man musste die Bälle immer wieder fangen, keiner durfte runterfallen.

Das war schon eine richtige Kunst. Auch „Hüpfmann“, Rollerrennen und Kreisspiele mit dem dazugehörigen Gesang haben wir gern gespielt. Am lautesten ging es zu beim Haschen und Versteckspielen. Unser fester Platz dafür war die Steinmauer vor der Behindertenwohnung in der Philipp-Müller-Straße. Früher befand sich dort die Bäckerei Bosse. Gleich muss ich an die knusprigen Brote und die herrlichen Brötchen denken, die dort gebacken wurden. Was musste die arme Bäckerfrau für Krach aushalten. Nur selten jedoch kam sie raus und bat uns, etwas leiser zu sein, sie könne die Ware nicht mehr zusammenrechnen. Naja, ihre beiden Jungs waren beim Toben mit die lautesten.

Fortsetzung folgt ...

Geschichten und Bilder aus unseren Wohngebieten

Heute stellen wir Ihnen die Friedrich-Engels-Straße vor

Lage: Jena-Ost (früher Wenigenjena / Kernberge) Die Straße beginnt an der Kreuzung Camsdorfer Ufer / Arbeitsamt - Wöllnitzerstraße.

Ursprünglich war die Schützenstraße (1902- 1933) neben der Ziegenhainer Straße die Hauptverkehrsader nach Ziegenhain. Von dieser Verkehrsachse aus vollzog sich die Bebauung des Ziegenhainer Tals und damit die Entwicklung unserer Genossenschaft im Jahr 1911. 1933 wurde die Straße im dritten Reich nach dem Reichsinnenminister W. Frick umbenannt. Nach dem Untergang des dritten Reichs 1945 benannte man diese wieder in Schützenstraße um. 1946 erfolgte eine weitere Umbenennung nach dem Deutschen Philosophen, Politiker und Mitbegründer des Marxismus, Friedrich-Engels (1820-1895), nachzulesen in der Thüringer Volkszeitung, Ausgabe Jena, vom 22.01.1946.

Aus den Bauakten: 1919 erfolgte die Übergabe der Häuser Schützenstraße 53-67, 69-83, 1922 die Häuser 56 - 62 und 54-68 sowie 70-74, 1925 die Häuser 76 - 84 und 1926 die Nummern 80-96 an die Genossenschaft.

In den Jahren 1995 - 2004 wurden diese Häuser umfassend modernisiert. Es wurden neue Fenster eingebaut, die Fassaden und die Dächer saniert sowie wärmeisoliert. Des Weiteren erfolgten die Trockenlegung der Kellerbereiche und der Einbau neuer Heizungsanlagen. 2012 wurden die Vorgärten, Mauern und Zäune wieder instandgesetzt und in der nächsten Zeit werden die Hauseingangs- Kellertüren Stück für Stück ausgetauscht.



WOHNGEBIETSBEGEHUNGEN 2015 DURCH DEN BAUAUS- SCHUSS



Der Bauausschuss des Aufsichtsrates führt auch 2015 Begehungen von Wohngebieten mit den zuständigen Verwalterinnen und dem Vorstand durch.

Bei diesen Begehungen erfolgt eine Einschätzung des äußeren Zustands der Gebäude, Anlagen und Freiflächen. Über das Begehungsergebnis wird ein Protokoll gefertigt, welches der Aufsichtsrat und der Vorstand als Arbeitsgrundlage erhalten.

Interessierte Genossenschaftsmitglieder sind herzlich zur Teilnahme eingeladen.

Die Termine sind:

Am 22.07.2015 um 15.00 Uhr im Wohnbereich „Südviertel, 5.BA“

Treffpunkt:

**Ecke Friedrich-Körner-Straße /
Phillipp-Müller-Straße.**

Am 23.09.2015 um 15.00 Uhr im Wohnbereich „ZiegenhainerTal“

**Treffpunkt: Heimstätten-Brunnen mit Besichtigung der Dungwege,
Garten- und Grünanlagen.**

IMPRESSUM

Herausgeber:

Heimstätten-Genossenschaft
Jena eG

Redaktions-Team:

Peter Günther, Lars Wever,
Dr. Helmut Gauger,
Dr. Manfred Meyer, Ulrich Wever

Redaktions-Schluss:

20. Mai 2015

Gestaltung / Satz:

www.symposium.ag

Auflage:

1.400 Exemplare

Zuschriften an:

Redaktions-Team
»Heimstätten aktuell«
c/o Heimstätten-
Genossenschaft Jena eG
Magdelstieg 20 · 07745 Jena

oder per eMail an:

leserzuschrift@heimstaetten-
jena-eg.de

Kontakt

Heimstätten-Genossenschaft Jena eG

Anschrift:

Magdelstieg 20
07745 Jena

Kontaktmöglichkeiten:

Telefon: 036 41 - 23 86 0
Telefax: 036 41 - 23 86 27
eMail: info@heimstaetten-jena-eg.de

Sprechzeiten:

Dienstag: 10 bis 12 Uhr
Donnerstag: 10 bis 12 Uhr | 14 bis 18 Uhr
oder nach Vereinbarung